

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 6 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. für Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zusätzlich Beleggeld. Einzelnummern 10 Pf. Alle Anzeigen und Postsendungen sind zu richten an den Verleger, Wilsdruff, U. Umgegend. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Raumzeile 20 Pf., die 4-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennige, die 2-spaltige Raumzeile im letzten Teile 1 RM. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennige. Bei Anzeigen, die über den 1. März hinausgehen, werden nach Möglichkeit Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Raumzeile 20 Pf., die 4-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennige, die 2-spaltige Raumzeile im letzten Teile 1 RM. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennige. Bei Anzeigen, die über den 1. März hinausgehen, werden nach Möglichkeit

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 12 — 92. Jahrgang

Telegr.-Nr.: „Amtsblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postbez.: Dresden 2640

Sonnabend, den 14. Januar 1933

Recht auf Ungeduld.

Der Marsch durch das Krisental. — Kräftegewinne und Kräfteverluste. — Keine Galoppieren!

Da heute ganz bestimmt keine Wunder mehr geschehen und es mithin zwecklos, vielleicht sogar gefährlich ist, nur auf ein solches Wunder, „des Glaubens liebste Kind“, zu warten, genügt es nicht mehr, den Ungeduldigen Gebuld zu predigen und sie auf die allmähliche Entwicklung zum Besseren hin zu verweisen. In seiner Rundfunkrede hat der Reichskanzler es als nächste „programmatische“ Aufgabe der neuen Reichsregierung erklärt, es müsse dafür gesorgt werden, daß vor der wirklichen, also wirtschaftlich und finanziell spürbar machenden Entwicklung nach oben, nicht — „eine Katastrophe eintritt“. Sie würde allerdings ganz gründlich jede Besserung unmöglich machen, aber es wäre dann zu spät, erst auch noch nach Schuldigen zu forschen. Es genügt nicht, emsig und mühsam das Brennmaterial dafür herbeizutragen, daß „ein Stillstand“ auf dem langjährigen Weg in die Tiefe erfolgt, daß hier und da „eine gewisse Besserung“ gegen früher zu verzeichnen sei. Zahlen werden genannt, Statistiken veröffentlicht, — und doch ist das längst nicht ausreichend, um einen „moralischen“, einen seelischen „Elan“ zu erzeugen, der vorwärtsführt und vorwärtsstragen soll. Um diese seelische Leere auszufüllen, genügt es auch nicht, immer nur darauf zu verweisen, daß der Marsch aus dem bisherigen Wirtschaftskreis hinaus „naturgemäß“ nur sehr langsam erfolgen kann. Das ist natürlich ganz und gar richtig. Und das haben wir gewußt, noch ebe der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages auseinanderlegte, wie langsam sich die beiden wichtigsten Maßnahmen des Wirtschaftsprogramms — Steuergutscheine und Prämien für Mehrbeschäftigung — durchführen und dann vor allem zur allgemeinwirtschaftlichen Wirkung bringen lassen. Man kommt uns mit Zahlen, — sie trösten uns nicht! Man bringt uns Statistiken, — sie überzeugen nur halb! Nicht einmal, daß im Reichstag nun eine alle s zerschneidende, alle ablehnende Kritik an den wirtschaftspolitischen Maßnahmen des jetzigen und vorigen Kabinetts erfolgte — wofür man vielleicht innerlich schon viel zu müde und müde ist —, aber es spricht doch aus der Frage eines Abgeordneten ein Gefühl der Ohnmacht gegenüber etwas Schicksalhaftem: Befinden wir uns in einer „Konjunktur“ oder in einer „Struktur“krise der Weltwirtschaft? Zwei Fremdwörter, die dem Verständnis der großen, unter der Krise so furchtbar leidenden Massen vielfach unverständlich sind, die aber doch Entscheidendes fragen: Ist die Krise von heute nur ein — oft durchlebtes — Stück natürlicher Wirtschaftsentwicklung, das früher oder später, langsamer oder schneller überwunden wird und werden kann? Oder handelt es sich darum, daß die Weltwirtschaft und jede einzelne Volkswirtschaft, daß — die Menschheit wirtschaftlich ganz neue Bahnen einschlagen muß, weil die alten verbaute oder unbrauchbar sind? Folgt dem Weltkrieg, der politisch direkt oder indirekt das Gesicht der Erde umgestaltet, eine andere Krise, die die Umgestaltung auch wirtschaftlich vollzieht?

Unser Wissen darum ist Stückwerk und aus diesem Grunde selbst auch unser Handeln gegen oder für die Entwicklung oft nur Flickwerk. Weil man hofft, daß uns diese „Entwicklung“ ein Stück der — Verantwortung abnehmen könnte! Aber die von der Krise gepackten Millionen bringen hierfür die Gebuld nicht auf. Wenn der dritte Teil des Wirtschaftsprogramms Papens eine direkte Arbeitsbeschaffung von 700 Millionen Kredit vorsah, so ist dieser Plan jetzt durch die Vorschläge des neuen Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung noch um weitere 500 Millionen vergrößert worden, aber gleichzeitig mußte auch festgestellt werden, daß von jenem ersten Teil dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms finanziell kaum die Hälfte in Anspruch und Angriff genommen worden ist. Und da man außerdem spürte, übrigens auch ebenso offen zugab, wie es deutlich machend unterstrich, daß die Wirkung der Steuererhöhungen und der Beschäftigungsprämien sich nur sehr langsam geltend machte und machen konnte, — so mußte doch, wie die Ungeduld der allzu lange Gebuldigen es fordert, mit um so größerem „Elan“ nun an die breiteste und schnellste Einsetzung jenes dritten Mittels herangegangen werden, das als Arbeitsbeschaffung nicht bloß den Menschen wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern, sondern ebenfalls direkt und indirekt produktions- und Konsumfördernd wirken will und soll. Man hat doch die Absicht, auch mit dieser Maßnahme so etwas wie der Wirtschaft die Sporen zu geben, — vorsichtig natürlich, aber mit dem guten Willen, sie vorwärtszubringen.

Schnelleres Vorwärts und Vorwärtstreiben, frischerer „Elan“ hätte es vielleicht auch verhindert, daß das gefährliche Wort „Politik“ immer lauter zu hören ist. Denn in Deutschland hat „Politik“ nur die Eigenschaft zu spalten. Und noch tiefer wird der Spalt, wenn die „Politik“ den Reichsadel, auf den der Hammer wirtschaftspolitischer Einzelaktionen immer wieder herunterfällt. Die Zahl der

Vor der Umbildung des Reichskabinetts?

Kommt ein „Krisenministerium“?

Zusammenlegung des Wirtschafts- und Ernährungsministeriums.

Über die Haltung der Parteien, insbesondere der NSDAP, gegenüber der Regierung Schleicher besteht noch immer keine volle Klarheit. Eine Entscheidung hierüber ist auch wohl kaum vor Anfang nächster Woche zu erwarten. Auch die damit im Zusammenhang stehenden Fragen einer Umbildung der Regierung sind im Augenblick noch nicht akut. Der Konflikt zwischen Reichsregierung und Reichslandbund hat in politischen Kreisen die Annahme verstärkt, daß der in den scharfen Entscheidungen des Reichslandbundes einerseits und des Reichsverbandes der deutschen Industrie andererseits zum offenen Ausbruch getommene Gegensatz zu einer Neubestimmung der Ministerien für Ernährung und Wirtschaft Anlaß geben wird.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß hierbei jetzt die Anregung des deutschnationalen Parteiführers vorwiegend wird, beide Ministerien in einer Art „Krisenministerium“ unter einheitlicher persönlicher Führung zusammenzufassen.

Hugenberg bei Schleicher.

Die bereits vor einiger Zeit in Aussicht genommene Unterredung zwischen Reichskanzler Schleicher und dem Führer der Deutschnationalen, Hugenberg, fand am Freitagabend im Reichswehrministerium in der Wendischstraße statt. Die Aussprache dauerte etwa 2½ Stunden. Über den Verlauf der Unterredung wird von amtlicher Stelle keinerlei Mitteilung gemacht.

Schleicher — Hugenberg — Straffer.

Berliner Blätter zur Regierungsumbildung. Die Besprechung zwischen Hugenberg und dem Reichskanzler, die auf Veranlassung des Kanzlers stattfand, hat in Berliner politischen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt. Welche Bedeutung der Unterredung zukommt, läßt sich jedoch nur schätzen, da von beiden Seiten über die Unterredung selbst strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Die T. A. J. meint, daß die Aussprache sich auf die politische Lage erstreckt habe. Gesprächsstoff genug für die Unterredung sei wohl vorhanden gewesen, da in letzter Zeit verlautet habe, daß die Deutschnationalen in eine scharfe Opposition gegen das Kabinett Schleicher zu treten beabsichtigten. Die Tägliche Rundschau gibt der Ansicht Ausdruck, daß der Konflikt mit dem Landbund die Umbildung des Kabinetts Schleicher in den Vordergrund gerückt habe. Eine Ergänzung des Kabinetts durch Stegerwald, Gregor Straffer, Persönlichkeiten der NSDAP, des Stahlhelms und der nationalen Parteien schieben in Frage zu kommen. In den Besprechungen des Kanzlers werde vor allem auch die Frage der Regierungsumbildung berührt. Es gelte als wahrscheinlich, daß Gregor Straffer in das Kabinett eintreten werde, wahrscheinlich als Vizekanzler und Reichskommissar in Preußen. Ob die NSDAP darüber hinaus sich an der Regierung beteiligen werde, hänge von der Haltung Adolf Hitlers ab. Bei der Stellung des Vizekanzlers sei an eine aktivistische Umbildung des Kabinetts gedacht. Arbeitsbeschaffung, Steuervergünstigung, Geldbeschaffung usw. seien praktisch nicht voneinander zu trennen, da sie Teilgebiete eines großen zusammenhängenden Komplexes seien. Sie zwängen dazu, innerhalb des Kabinetts

eine Art Aktionsausschuss

zu gründen, von dem die großen Reformen und Umstellungen getragen und durchgeführt würden. Das zweite Erfordernis der heutigen autoritären Regierung erzwänge daraus, daß die Regierung sich auf dem parlamentarischen

Weg oder über die bestehenden Parteien keine Gefolgschaft im Volke mehr verschaffen könne. Sie komme nicht darum herum, in den Bereich der Parteienverbände und Organisationen einzubrechen und sich eine eigene Formation zu gründen, mit der sie das Volk zur Gefolgschaft aufrufen könne. Beide Aufgaben aber, die Leitung des Aktionsausschusses und die Führung einer Volksorganisation, würden dem Kanzler überlassen und ihn zudem zu sehr auf eine Diktatur hindeuten. Infolgedessen komme der Kanzler nicht herum, den Posten des Vizekanzlers zu seiner Entlastung und Vertretung zu befehlen und auszubauen. Es handele sich entweder um eine gewisse Arbeitsteilung im Kabinett — der Kanzler würde das Kabinett, der Vizekanzler den Aktionsausschuss leiten — oder auch um eine nähere Beziehung des Vizekanzleramtes zu der notwendigen Organisation der Gefolgschaft im Volke. Die Deutsche Zeitung bemerkt, daß die Vornahme eines vereinigten Wirtschaftsministeriums (Krisenministerium) durch Hugenberg von grundsätzlichen Voraussetzungen abhängig sei, zu deren Erfüllung Herr von Schleicher bisher noch keine Anstalten gemacht habe. Ganz abwegig sei der von einer nicht ganz unmaßgeblichen Stelle propagierte Plan eines Kabinetts Schleicher, Hugenberg (Wirtschaft), Straffer (Innere), Stegerwald (Arbeit, Ernährung (Außere)).

Weitere Pressstimmen zur Unterredung Hugenberg — Schleicher.

Berlin, 14. Januar. In der Unterredung zwischen Reichskanzler v. Schleicher und dem Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, hat nach Auffassung der Börsen-Zeitung die Frage eine Rolle gespielt, was werden soll, wenn es wider Erwarten Ende Januar zu einem größeren Konflikt zwischen Regierung und Reichstag kommen sollte. Die Börsen-Zeitung hält es für denkbar unwahrscheinlich, daß Dr. Hugenberg als Wirtschaftsminister in ein Kabinett eintreten werde, das auch die Exponenten der Zentrumspartei umfasse, wie von einigen Blättern vermutet wurde. Die Kreuzzeitung hält es für selbstverständlich, daß sich die beiden Politiker grundsätzlich über die weitere Regierungspolitik ausgesprochen haben. In deutschnationalen Kreisen habe man sich in letzter Zeit recht kritisch über die Entschlüssigkeit des Kabinetts geäußert, jedoch dem Reichskanzler selbst jederzeit den besten Willen zugebilligt. Sehr stark gefordert hätte man insbesondere die Beilegung der Gegensätze zwischen Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministerium durch Vereinigung beider Ressorts in der Hand eines Krisenministers. Dabei sei in erster Linie an die Persönlichkeit Hugenberg selbst gedacht gewesen. Es sei nicht bekannt geworden, ob es in der Besprechung bereits zu einem Angebot an den Führer der NSDAP in diesem Sinne gekommen sei. Für diesen Fall war, wie die Kreuzzeitung zu wissen glaubt, Geheimrat Hugenberg entschlossen, die Bedingung zu stellen, daß ihm die Möglichkeit gegeben werde, sein Programm auch auf längere Sicht durchzuführen und nicht von Parlamentsmehrheiten abhängig zu machen. Wenn die deutsche Wirtschaft grundlegend neugestaltet und zur Gesundung geführt werden solle, so müsse nach seiner Ansicht ein Ein- oder Mehrjahresplan aufgestellt und von einer Persönlichkeit von Anfang bis Ende durchgeführt werden. In deutschnationalen Kreisen wünsche man, daß der Reichskanzler sich entschließe, die Einberufung des Reichstages mit den deutschnationalen und Zentrumstimmen zu erzwingen, mit einem umgebildeten nationalen Konzentrationskabinett vor den Reichstag zu treten und neue Arbeitsmöglichkeiten für mindestens ein halbes Jahr zu verlangen oder aufzulösen. In diesem Sinne, so meint die Kreuzzeitung, dürfte sich auch Hugenberg geäußert haben. Der Tag hebt hervor, daß alle Meldungen über den angeblichen Zweck der Besprechung Kombinationen seien, die schon seit längerer Zeit in politischen Kreisen verbreitet würden. Der Börsenkurier behauptet, Hitler habe dem Reichskanzler wissen lassen, daß er vom Montag an jederzeit zu seiner Verfügung stehe.

Der ist eine „Verwahrungsrüst“ gegeben oder — besichert worden, die sich nun schon über einen Monat ausdehnt und manchen, vielleicht vielen Ungeduldigen als zu lang erscheint, so daß sich die politischen wie namentlich wirtschaftspolitischen Spannungen — kann man jene von diesen überhaupt trennen? — unabweisbar verschärfen haben und noch mehr zu verschärfen drohen. Man will es aber trotzdem nicht aufgeben, nach einem Ausschub oder gar nach einer Milde rung zu suchen; denn so wenig ein Wunder geschieht, kann man heute oder morgen die wirtschaftliche Entwicklung zum Galoppieren bringen.

Dr. W.